

Information der Öffentlichkeit gemäß Störfall-Verordnung

Sehr geehrte Damen und Herren,

unser Betrieb unterliegt der Störfall-Verordnung. Damit sind die Sicherheitsvorkehrungen sehr hoch, werden von den Behörden überwacht und entsprechen dem hohen Standard unserer Unternehmensgruppe.

Als „Störfall“ wird ein Ereignis nur dann bezeichnet, wenn durch Brand, Explosion oder ähnliche Vorkommnisse gefährliche Stoffe freigesetzt werden, so dass Mensch und/ oder Umwelt ernsthaft gefährdet sind.

Um die Sicherheit für die Bevölkerung stets zu gewährleisten, wurden Maßnahmen zur Gefahrenvorbeugung und Gefahrenabwehr getroffen und verbindlich festgelegt. Unsere Anlagen werden ständig kontrolliert, sowie nach Entsorgungsfachbetrieb Verordnung und gemäß DIN EN ISO 9001:2000 auditiert.

Die Gefahren, die für Mensch und Umwelt von unserer Anlage ausgehen, sind begrenzt. Dieses Dokument informiert Sie über mögliche Störfälle und über getroffene Sicherheitsmaßnahmen.

Sollten Sie Fragen haben, wenden Sie sich bitte an:

Arnd Schneider, Leiter Abfallverwertung HW, Werk Werra

Tel. 06624 81 3050

Standort: Untertage Verwertung Wintershall

1 | Betreiber

K+S Minerals and Agriculture GmbH

Herfagrund

36266 Heringen

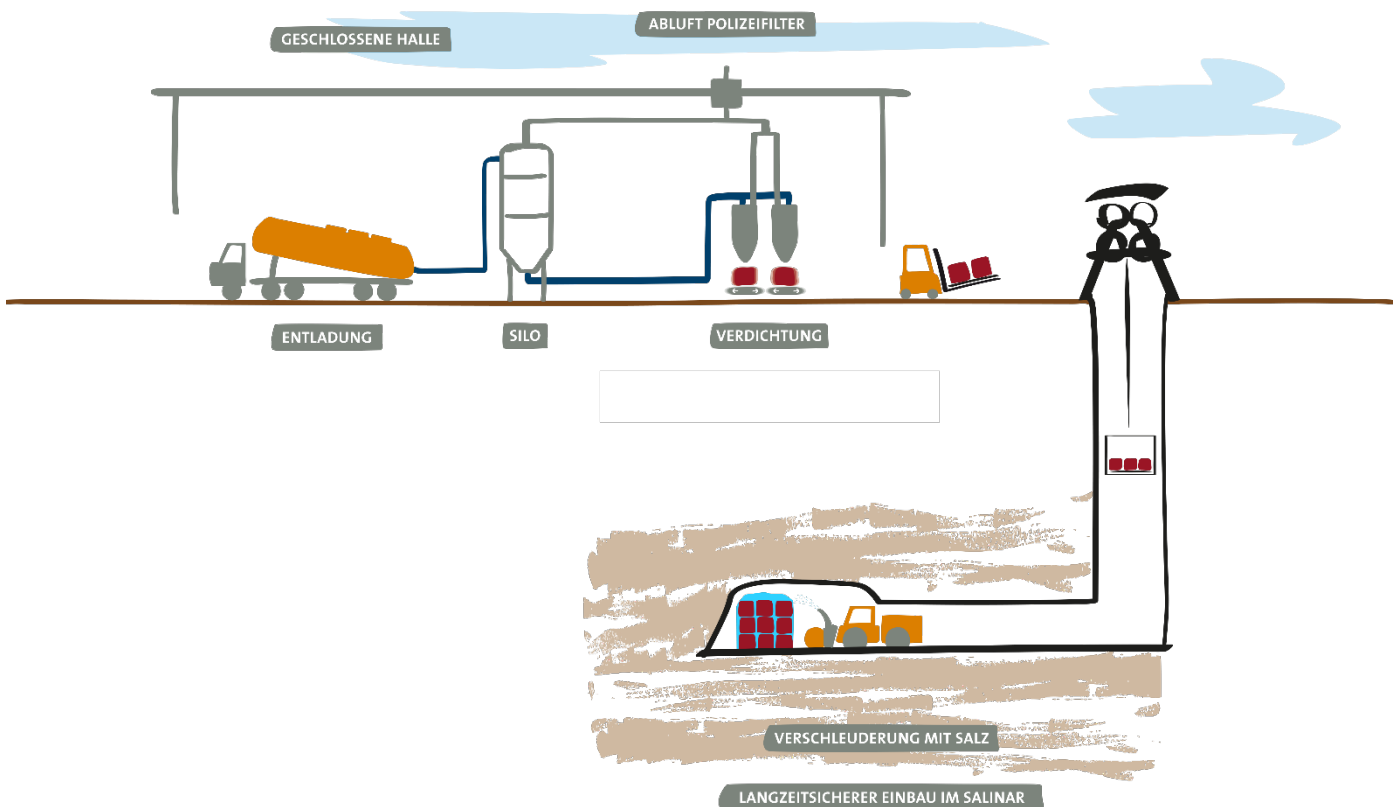
2 | Bestätigung des Betriebsbereiches

K+S betreibt am Standort Herfa-Neurode eine Untertagedeponie sowie eine Untertageverwertung. Der Betriebsbereich der Anlage zum Umschlagen von Abfällen unterliegt der Störfallverordnung. Es handelt sich um einen Betriebsbereich der oberen Klasse. Der Sicherheitsbericht, nach §9 Absatz 1, wurde der zuständigen Behörde vorgelegt.

3 | Tätigkeiten im Betriebsbereich

In einer geschlossenen Halle werden feste, staubförmige Abfälle zunächst in Standsilos umgeschlagen. Anschließend wird das Material in Big Bags umgefüllt und auf Rüttelplatten mechanisch verdichtet. Über den Schacht gelangen die Big Bags nach unter Tage, wo sie in die entsprechenden Hohlräume eingestapelt werden.

Schematischer Ablauf



4| Bezeichnung der Stoffe von denen eine Gefahr ausgehen könnte und deren wesentlichen Gefahreneigenschaften

Bei den Stoffen, die in der Anlage umgeschlagen werden, handelt es sich im Wesentlichen um Rückstände aus der Rauchgasreinigung von Verbrennungsanlagen.

Sie enthalten Schwermetalle, deren Konzentrationen wassergefährdend und somit störfallrelevant sein können. Bei Kontakt mit Wasser kann es durch aluminiumhaltige Bestandteile im Abfall zur Bildung von Wasserstoff kommen, allerdings nicht in störfallrelevanten Mengen.

Die Gefahren, die im Störfall entstehen können, sind Umweltgefahren. Akute Gesundheitsgefahren oder physikalische Gefahren bestehen nicht.

5| Informationen darüber, wie die Bevölkerung im Notfall gewarnt würde und über das richtige Verhalten in einem solchen Fall. Hinweis zum elektronischen Zugang weiterer Informationen.

Es gibt einen Alarm- und Gefahrenabwehrplan, der zweimal jährlich aktualisiert wird. Darin enthalten sind der Alarmierungsplan und der Notfallplan. Das Personal unserer Anlage ist gut qualifiziert, kennt die Vorgehensweise und ist in der Lage, sofort die erforderlichen Maßnahmen zu ergreifen und die Folgen der Störung möglichst zu begrenzen.

In der Regel wird ein kritisches Ereignis als erstes von einem Mitarbeiter erkannt.

Jedes Ereignis mit Stofffreisetzung wird dokumentiert und gemeldet. Aufgabe der verantwortlichen Person vor Ort ist die schnelle Einschätzung des Ereignisses und der davon ausgehenden Gefahr.

Sollte das Ereignis außerhalb des Werksgeländes wahrnehmbar sein, werden Maßnahmen zur Information der Bevölkerung und zum richtigen Verhalten eingeleitet.

Die Warnung der Bevölkerung erfolgt durch Durchsagen von Polizei und Feuerwehr, örtliche Fernseh- und Rundfunksender und Internetdienste.

Was tun bei Störfällen?

- Bewahren Sie Ruhe
- Wenn notwendig und möglich, warnen Sie bitte andere Personen
- Halten Sie sich an die Weisungen der Einsatzkräfte

Zusätzlich können im Notfall alle Informationen auf der Internetseite der K+S abgerufen werden: www.ks-entsorgung.de

6| Datum der letzten Besichtigung der Anlage durch die zuständigen Kontrolleinheiten oder Hinweis zum elektronischen Zugang zu diesen Informationen. Informationen zum Überwachungsplan und den Zugang zu Umweltinformationen.

Die Anlagen werden regelmäßig durch Sachverständige im Rahmen von sicherheitstechnischen Betrachtungen geprüft. Die entsprechenden Unterlagen liegen der zuständigen Überwachungsbehörde vor.

Ausführliche Informationen zur Vor-Ort-Besichtigung und zum Überwachungsplan nach §17 Absatz 1 der Störfall-Verordnung können beim Regierungspräsidium Kassel eingesehen werden.

7| Allgemeine Informationen zu den Gefahren, die von einem Störfall ausgehen können

Trotz aller Sicherheitsmaßnahmen kann es zu einer Freisetzung umweltgefährlicher Stoffe kommen, was die Nachbarschaft nicht unbedingt beeinträchtigen oder gefährden muss.

Bei folgenden betrieblichen Vorgängen kann es zu einem Austritt von Verbrennungsrückständen kommen:

- Abriss eines Entladeschlauches während der Befüllung eines Silos
- Anfahren und Beschädigen eines Silos
- Beschädigung eines LKW, Unfälle bei Transport und Entladung
- Leckage an Anlagenteil, oder Gebinde (Big-Bag)
- vorsätzliche Fehllhandlung

Die Gefahren für Mensch und Umwelt entstehen erst durch Kontakt mit Wasser.

8| Geeignete Maßnahmen zur Bekämpfung von Störfällen und zur größtmöglichen Begrenzung der Auswirkungen von Störfällen

K+S hat technische Maßnahmen zur Vermeidung dieser Risiken ergriffen. So erfolgt der Umschlag der Stoffe ausschließlich in Hallen. Der spätere Einsatzort der Stoffe ist unter Tage, im komplett trockenen Umfeld der Salzlagerstätten. Der Einfluss der Stoffe auf die Biosphäre ist durch die geologischen Schichten ausgeschlossen.